

den ich bin's. Sie aber sprachen: Was bedürfen wir weiter Zeugniß? Wir haben's selbst gehört aus seinem Munde. Und bald am Morgen hielten die Hohenpriester einen Rath mit den Ältesten und Schriftgelehrten, daß sie ihn tödteten, und banden ihn, führten ihn hin, und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontius Pilatus.

Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum Tode, gereuete es ihn. Und er brachte her wieder die dreißig Silberlinge dem Hohenpriester und den Ältesten, und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen habe. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe du zu. Und er warf die Silberlinge in den Tempel, ging hin, und erkannte sich selbst. Und ist hinabgestürzt und mitten entzwei geborsten, und alle seine Eingeweide ausgeschüttet worden (Apostelgesch. 1, 18.). Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld. Sie hielten aber einen Rath, und kauften einen Töpfers-Acker darum, zum Begräbniß der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker, bis auf den heutigen Tag.

Was die erbosten Feinde für Gotteslästerung halten, wird von dem Herrn abermals zum Zeugniß seiner göttlichen Würde und Macht ausgesprochen. Welchem Gläubigen muß es nicht Freude machen, dieß selbst aus seinem Munde zu hören? Dieses glorreiche Bekenntniß des Heilandes muß immer unser Herz anziehen, während es vor dem schredlichen Ende des Verräthers zurückschaubert und bedenkt, wie der Bösewicht ein Ende nimmt mit Schreden. Wohl fühlt er auch Reue, aber nicht über die That, sondern nur über die bösen Folgen. Wie manchen hat diese falsche Traurigkeit (2. Cor. 7, 10.) zur Verzweiflung und zum Selbstmord getrieben! Nur die Reue ist die rechte und wahre, welche den bußfertigen Sünder zu Christo führt. 1. Joh. 1, 8. 9.

Jesu Leiden vor Pilatus und Herodes.

Matth. 27, 11—14. Mark. 15, 1—5. Luk. 23, 1—12.
Joh. 18, 23—38.

Der Hauße aber stand auf, und führte Jesum von Kaiphas vor das Nichthaus. Und es war frühe. Und die Juden gingen nicht in das Nichthaus, daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für Klage wider die-

sen Menschen? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten ihn dir nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen Niemand tödten; auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. Da sungen sie an, ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das Volk abwendet, und verbietet, den Schoß dem Kaiser zu geben, und spricht: Er sei Christus, ein König.

Da ging Pilatus wieder hinein in das Nichthaus, rief Jesum und sprach zu ihm: Bist du der Juden König? Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst's, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm.

Und die Hohenpriester und Ältesten beschuldigten ihn hart. Und da er verklaget ward, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, wie hart sie dich verklagen? Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte. Und als er vernahm, daß er unter Herodes Obrigkeit gehörte, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war. Da aber Herodes Jesum sah, ward er sehr froh, denn er hätte ihn längst gern gesehen; denn er hatte viel von ihm gehört, und hoffte, er würde ein Zeichen von ihm sehen. Und er fragte ihn mancherlei. Er antwortete ihm aber nichts. Aber Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weiß Kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.

Vor dem Hohenpriester und dem hohen Rath wurde Jesus der Gotteslästerung angeklagt, hier, vor Pilatus, des Aufruhrs, daß er sich zum Könige machen wolle. Er aber legt das dritte Bekenntniß von seiner messianischen Würde und göttlichen Sendung ab, und nennt sich den König der Wahrheit. Ja, mein Jesus schließt mir das Reich der Wahrheit auf, der Wahrheit, die, wie er sagt: (Joh. 8, 31. 32.) frei macht, der Wahrheit, die zum Vater